

Zwischenbericht Netzwerk4057

Evaluation zur Schaffung einer Bildungslandschaft
und deren Wirkungsweise

Zusammenfassung



Dr. Christoph Mattes
Andreas Wyss

Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung

Basel, Oktober 2012

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Wirkung Netzwerk4057	3
1.1. Primarschule	3
1.2. Orientierungsschule	3
2. Freizeitangebote	4
2.1. Quartiere im 4057	4
2.2. Alter	5
3. Zugangsprobleme	6
4. Fazit	7

1. Wirkung Netzwerk4057

1.1. Primarschule

Auf Stufe Primarschule konnten wir einen starken direkten Einfluss auf das Freizeitverhalten von Schülerinnen und Schülern erkennen indem Zugangsmöglichkeiten zu Freizeitangeboten geschaffen wurden. Einen weiteren indirekten Effekt entsteht über das Vermitteln von Angeboten zwischen den Schülerinnen und Schülern. Das Netzwerk4057 scheint direkt mit den handelnden Lehrkräften vernetzt zu sein, was zu kurzen Informationswegen führt die effizient und zielbezogen sind. Die Arbeit und auch Zusammenarbeit des Netzwerk4057 mit Primarschulen wird allgemein als wertvoll betrachtet.

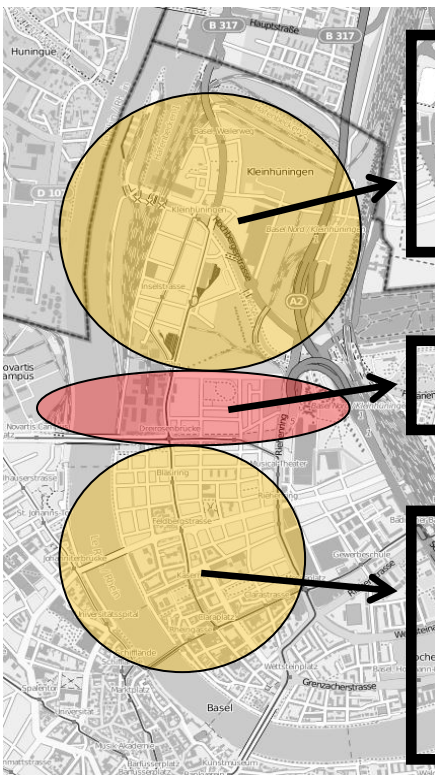
1.2. Orientierungsschule

Die Einbindung und Anbindung von Orientierungsschulen an das Netzwerk4057 ist im Vergleich schwächer und folgt den formellen Kommunikationswegen der Schule wodurch der direkte Austausch zwischen Lehrkräften und dem Netzwerk erschwert wird. Die Vermittlung von Freizeitangeboten an Schülerinnen und Schüler wird durch das altersbedingte, eher auf Unverbindlichkeit ausgelegte, Freizeitverhalten zusätzlich beeinträchtigt. Der Zugang zu den bestehenden Angeboten wird grundsätzlich als zu hochschwellig beschrieben. Die Unterschiede zur Kooperation mit Primarschulen kann mit den unterschiedlichen Rahmenbedingungen erklärt werden.

2. Freizeitangebote

2.1. Quartiere im 4057

Auf Angebotsseite zeigen sich Unterschiede zwischen den Quartieren im Postleitzahlgebiet 4057. Das Gebiet Klybeck/Kleinhüningen verfügt im Gegensatz zum Gebiet um das Matthäusquartier über ein geringeres Freizeitangebot. Das zwischen diesen Gebieten liegende Industriegebiet sowie die Wegstrecke, die für Kinder zu gross ist, scheinen als Barriere zu wirken. Für Schülerinnen und Schülern aus dem Gebiet Klybeck/Kleinhüningen ist das Angebot an Freizeitangeboten somit geringer.



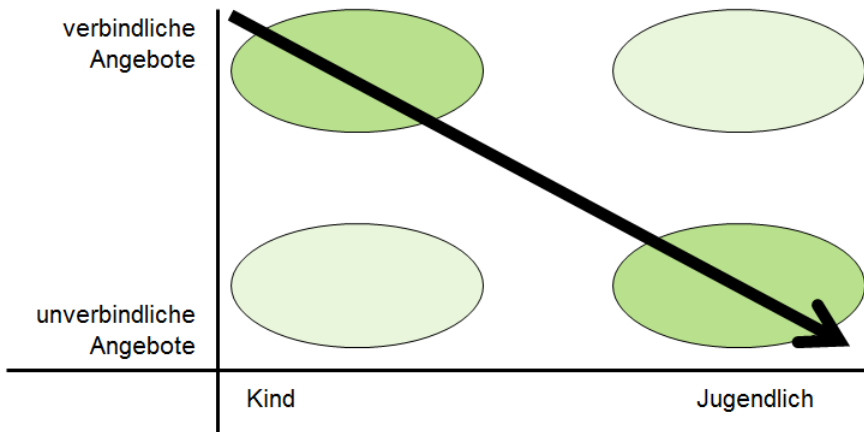
- geringeres Angebot, resp. Angebote werden weniger wahrgenommen
- Selbstzuschreibung als «Problemquartier»

„Industrie als Barriere“

- Angebote werden als stark ausgebaut wahrgenommen
- Zuschreibung von Nichtnutzung stärker individualisiert (Familien resp. Kinder sind «schuld»)

2.2. Alter

Das Alter von Kindern hat einen starken Einfluss auf die Gestaltung von Freizeit und auch auf die Möglichkeit der Nutzung von entsprechenden Angeboten. Primarschülerinnen und -schüler erscheint der Zugang deutlich leichter zu fallen als den älteren Orientierungsschüler und –Schülerinnen. Dies kann durch das sich verändernde Freizeitverhalten im Jugendalter erklärt werden, welches sich eher in Richtung unverbindliche Nutzung entwickelt und als Zeichen von zunehmender Selbständigkeit zu werten ist.



3. Zugangsprobleme

Armut erscheint als eine zentrale Grösse die das Beanspruchen von strukturierten Freizeitangeboten behindert. Die Kosten von Freizeitangeboten sind für gewisse Familien nicht tragbar und der Zugang zu alternativen Finanzierungsmöglichkeiten besteht nicht oder ist stark eingeschränkt. Dies ist einerseits auf das partielle Fehlen entsprechender Hilfen bei der Finanzierung zurückzuführen und andererseits auf fehlendes Wissen über solche Hilfen oder zu grosse Hürden für die Inanspruchnahme von Hilfen.

In Bezug auf die bisherigen Erkenntnisse muss davon ausgegangen werden, dass es sich bei den Zugangsproblemen zu Freizeitangeboten in erster Linie um ein Armutsphänomen handelt. Dass im Matthäusquartier ein grösseres Angebot zu verzeichnen ist, kann mit seiner Nähe zum Zentrum erklärt werden, was für das Bereitstellen von Angeboten interessant ist, da mit der zentralen Lage mehr Menschen angesprochen werden können. Für Kinder und Jugendliche die nicht im Umfeld dieser Angebote wohnen ist die Wegstrecke jedoch oftmals zu gross, resp. kann aufgrund der fehlenden Mobilität nicht alleine überwunden werden, was eine Barriere für die Nutzung bedeutet.

4. Fazit

Die Arbeit des Netzwerk4057 auf Primarschulstufe ist zweckmässig und effektiv und schafft Kontakte zwischen den unterschiedlichen Akteuren. Die Schülerinnen und Schüler scheinen davon zu profitieren und finden Zugänge zu Freizeitangeboten.

Auf Stufe Orientierungsschule scheinen die im Vergleich stärker formalisierten Kommunikationswege innerhalb der jeweiligen Schule die Anbindung von Lehrkräften an das Netzwerk4057 zu hemmen. Zudem scheinen die Zugangsmöglichkeiten zu den Angeboten eher weniger auf diese Altersklasse ausgerichtet zu sein. Das Schaffen von Zugängen zu Freizeitangeboten durch das Netzwerk4057 benötigt aufgrund dieser beobachteten strukturellen Phänomene auf Stufe der Orientierungsschulen mehr Zeit und kann noch nicht bewertet werden.

Kontakt

Andreas Wyss

Projektmitarbeiter

Tel.: 076 / 347 14 61

Email: andreas.wyss@fhnw.ch

Dr. Christoph Mattes

Projektleitung

Tel.: 061 / 337 27 82

Email: christoph.mattes@fhnw.ch